

**Fachprüfungs- und Studienordnung  
des Bachelorstudiengangs Geographie  
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Vom 16. Juli 2013

**Fundstelle:** Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2013  
<http://www.uni-greifswald.de/organisieren/satzungen/veroeffentlichungen.html>

**Änderungen:**

- § 7 Abs. 3 (Tabelle Modul Biologie/Botanik) geändert durch Artikel 1 der Satzung vom 16. Juli 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2013)

**Hinweise:**

- Die 1. Änderungssatzung vom 16. Juli 2013 ist am 20. Juli 2013 in Kraft getreten.
- Gleiches gilt für die Prüfungs- und Studienordnung vom 16. Juli 2013. Zu diesem Zeitpunkt tritt die bisherige Fachprüfungs- und Studienordnung vom 14. Januar 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 15. Januar 2013) außer Kraft. Die PStO vom 16. Juli 2013 gilt für die Studierenden, die zum Wintersemester 2012/13 im Studiengang „Bachelor of Science Geographie“ immatrikuliert wurden.

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211), erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald für den Bachelorstudiengang Geographie die folgende Prüfungs- und Studienordnung als Satzung:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele und Aufbau des Studiums
- § 3 Vergabe von Leistungspunkten
- § 4 Veranstaltungsarten
- § 5 Studienaufnahme
- § 6 Praktikum
- § 7 Module
- § 8 Modulprüfungen
- § 9 Bachelorarbeit
- § 10 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis
- § 11 Akademischer Grad
- § 12 Übergangsregelungen
- § 13 In- und Außerkrafttreten

Anlage:  
Modulbeschreibungen inkl. Qualifikationsziele  
Musterstudienplan

**Legende:**

AB	Arbeitsbelastung in Stunden
AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
D	Dauer in Semestern
E	Exkursion
H	Hausarbeit
K	Klausur
LP	Leistungspunkte
LV	Lehrveranstaltung
M	mündliche Prüfung
P	Protokoll
PA	Prüfungsart
PM	Profilierungsmodul
PO	Poster
PU	Prüfungsumfang
PL	Prüfungsleistung
PR	Praktikum
RPT	Regelprüfungstermin
PUE	Praktische Übung
R	Referat
S	Seminar
SVS	Seminarvortrag mit Verschriftlichung
SWS	Semesterwochenstunden (=wöchentliche Kontaktzeit)
T	Testat
Ü	Übung
V	Vorlesung

**§ 1\***  
**Geltungsbereich**

Diese Studien- und Fachprüfungsordnung regelt den Studieninhalt, Studienaufbau und das Prüfungsverfahren im Bachelorstudiengang Geographie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im Übrigen gilt für alle weiteren Studien- und Prüfungsangelegenheiten die Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (RPO) vom 31. Januar 2012 (Mittl.bl. BM M-V 2012 S. 394) in der jeweils geltenden Fassung unmittelbar.

**§ 2**  
**Ziele und Aufbau des Studiums**

(1) Ausbildungsziel ist der Bachelor of Science, der die natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalte und Methoden des Faches Geographie beherrscht und auch in ökonomischen, juristischen und sozialen Fragen ein kompetenter Gesprächspartner ist. Dabei steht allgemeine Berufsfähigkeit vor spezieller Berufsfertigkeit.

---

\* Soweit für Funktionsbezeichnungen ausschließlich die männliche oder die weibliche Form verwendet wird, gilt diese jeweils auch für das andere Geschlecht.

(2) Die Bachelorprüfung besteht aus studienbegleitenden Prüfungen zu den einzelnen Modulen und einer Bachelorarbeit.

(3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat berufsqualifizierende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben hat. Dazu gehören grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die grundlegende Kenntnis der Methodik, Systematik, Begrifflichkeit und der wesentlichen Forschungs- und Arbeitsergebnisse im Bereich der Geographie.

(4) Die Zeit, in der in der Regel das Studium mit dem Grad des Bachelor of Science in Geographie („B.Sc.“) abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester.

(5) Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen regelmäßigen Arbeitslast (workload) beträgt 5.400 Stunden. Es sind insgesamt 180 LP zu erwerben.

(6) Neben dem Hauptfach Geographie soll durch das Studium von zwei Wahlfächern die geographische Kompetenz ergänzt und die Möglichkeit zur persönlichen Profilierung geboten werden. Der Anteil der beiden Wahlfächer beträgt jeweils 26 LP (780 Stunden).

(7) Die im Bachelorstudiengang zu studierenden Module sind unter § 7 mit Namen, Arbeitsbelastung, Dauer, Leistungspunkten, Regelprüfungsterminen ausgewiesen. Die Qualifikationsziele ergeben sich aus dem Modulkatalog.

(8) Ein erfolgreiches Studium setzt den Besuch der in den Modulen angebotenen Lehrveranstaltungen sowie die Absolvierung des berufsbezogenen Praktikums (§ 6) voraus. Die Studierenden haben die entsprechende Kontaktzeit eigenverantwortlich durch ein angemessenes Selbststudium zu ergänzen. Die jeweiligen Lehrkräfte geben hierzu für jedes Modul rechtzeitig Studienhinweise heraus, die sich an den Qualifikationszielen und an der Arbeitsbelastung des Moduls orientieren.

(9) Unbeschadet der Freiheit der Studierenden, den zeitlichen und organisatorischen Verlauf seines Studiums selbstverantwortlich zu planen, wird der Musterstudienplan als zweckmäßig empfohlen. Für die qualitativen und quantitativen Beziehungen zwischen der Dauer der Module und der Leistungspunkteverteilung einerseits sowie den Lehrveranstaltungsarten und Semesterwochenstunden andererseits wird ebenfalls auf den Musterstudienplan verwiesen.

(10) Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

### **§ 3**

#### **Vergabe von Leistungspunkten**

(1) Die Vergabe von Leistungspunkten richtet sich nach § 6 RPO.

(2) Leistungspunkte für Prüfungsleistungen in den Wahlfächern werden nach Maßgabe der Fachprüfungsordnungen der jeweiligen Fächer vergeben.

## **§ 4 Veranstaltungsarten**

Die Studieninhalte werden insbesondere in Vorlesungen, Seminaren und Übungen angeboten. Zur Ergänzung können Veranstaltungsarten wie Kolloquien und Tutorien sowie Exkursionen angeboten werden.

1. Vorlesungen dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebietes, der Vortragscharakter überwiegt.
2. Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden durch eigene mündliche und schriftliche Beiträge sowie Diskussionen in das selbständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt werden.
3. Übungen fördern die selbständige Anwendung erworbener Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen.
4. Tutorien dienen der individuellen und gruppenspezifischen Förderung der Studierenden.
5. Kolloquien dienen der Diskussion theoretischer Ansätze sowie der Vorbereitung und Präsentation spezifischer wissenschaftlicher Arbeiten.
6. Exkursionen vertiefen die Kenntnisse der Studierenden zu fachspezifischen Quellen, Institutionen und Berufsfeldern.
7. Praktika, die im Block oder studienbegleitend angeboten werden können, sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder erwerben und die praktische Anwendung der erlernten Studieninhalte erproben.
8. Berufsbezogene Praktika dienen der Einübung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten. Sie gewähren Einblicke in betriebliche Abläufe, fördern Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit und geben Anlass zur Spezialisierung. Sie werden außerhalb des universitären Lehrbetriebes absolviert und sind eigenverantwortlich zu organisieren.
9. Projektarbeiten sind Lehrveranstaltungen, die in besonderem Maße die selbständige Arbeit an zusammenhängenden, meist anwendungsorientierten Problemstellungen ermöglichen.

## **§ 5 Studienaufnahme**

Das Studium im Bachelorstudiengang kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

## **§ 6 Praktikum**

- (1) Während des Studiums ist in der vorlesungsfreien Zeit ein selbstständig zu organisierendes sechswöchiges berufsbezogenes Praktikum zu absolvieren.
- (2) Vom Prüfungsausschuss des Studienganges Geographie wird ein Praktikumsbeauftragter benannt, der Ansprechpartner und Betreuer für das berufsbezogene Praktikum ist.

(3) Der Praktikumsbeauftragte regelt den formalen Ablauf der Beantragung und Anerkennung von Praktika.

(4) Art und Umfang der Prüfungsleistung regelt § 7 Absatz 2.

## § 7 Module

(1) Es gibt vier unterschiedliche Modul-Kategorien:

1. Basismodule (BM);  
sie führen in allgemeine und fachspezifische Techniken der Wissenserschließung, -generierung, -verbreitung und -präsentation ein;
2. Aufbaumodule (AM);  
sie ermöglichen den Erwerb fundierter Kenntnisse in den geographischen Disziplinen der Geoökologie, Raumordnung, Landes-, Landschafts-, Infrastruktur- und Stadtplanung, sowie den Regionalwissenschaften; es wird vorrangig anwendungsorientiertes Wissen erworben;
3. Profilbildungsmodule (PM);  
sie bieten spezifische Fachkenntnisse aus natur- oder gesellschaftswissenschaftlichen geographischen Bereichen, die der berufs(feld)bezogenen Qualifikation dienen;
4. Wahlfachmodule;  
sie dienen zur individuellen Profilierung durch das Studium in den gewählten Wahlfächern. Es sind zwei der Wahlfachmodule zu studieren.

(2) Im Bachelorstudiengang Geographie werden folgende Module studiert:

Code	Modul	AB	LP	LV-Art	RPT	PL
B1.1	BM Grundlagen der Humangeographie	270	9	2V; 1V/Ü	1.	1T30 + 5PUE
B1.2	BM Allg. Physische Geographie I	180	6	2V	1.	K60
B1.3	BM Kartographie	180	6	1V; 1S/Ü	1.	5P
Wahlfach	Wahlfachmodule	270	9			
B1.4	BM Statistik	180	6	1V/Ü	2.	K60
B1.5	BM Allg. Physische Geographie II	180	6	1V; 1S/E	2.	1T30 + 1SVS + P*
B1.6	BM Humangeographie	180	6	1V; 1S/E	2.	1T30 + 1SVS + P*
Wahlfach	Wahlfachmodule	360	12			
B2.1	AM Geoinformatik I	210	7	1V; 1Ü	3.	1T30
B2.2	AM Boden, Standort und Nachhaltigkeit	270	9	1V; 1V/Ü; 1S	3.	1SVS

Wahlfach	Wahlfachmodule	420	14			
B2.3	AM Methoden I	240	8	2V/Ü	4.	1T + 2PUE**
B2.4	AM Regionale Geographie	300	10	2V; 1S; 1PR	4.	1SVS + 1P
B2.5	AM Geoökologie	180	6	1V; 1S/Ü	4.	R oder PO
Wahlfach	Wahlfachmodule	180	6			
B3.1	PM Regionalplanung	180	6	1V; 1S	5.	1SVS
B3.2	PM Fernerkundung und Landschaftsplanung	180	6	2V	5.	K60
B3.3	PM Methoden II*	210	7	PR	5.	H* oder P*
B3.4	Berufsbezogenes Praktikum*	210	7	PR	5.	P*
Wahlfach	Wahlfachmodule	120	4			
B3.5	PM Geoinformatik II*	150	5	1V/Ü	6.	5P*
B3.6	PM Angewandte Geographie*	180	6	V oder Ü oder S oder PR	6.	T30* oder K60* oder R* oder H* oder P* oder M*
B3.7	BSc-Arbeit	360	12		6.	BSc-Arbeit
Wahlfach	Wahlfachmodule	210	7			
<b>Gesamt</b>		<b>5400</b>	<b>180</b>			

LV-Art:	Lehrveranstaltungsart V - Vorlesung, S - Seminar, Ü - Übung, PR - Praktikum, E – Exkursion / bedeutet eine Kombination aus beiden LV-Arten
PL:	Prüfungsleistung K-Klausur, T-Testat, R-Referat, M-mdl. Prüfung, P-Protokoll, H-Hausarbeit, PO-Poster, PUE-Praktische Übung, SVS-Seminarvortrag mit Verschriftlichung gem. RPO § 22 Abs. 2
LP:	Leistungspunkte; die für die Semester angegebenen Summen sind Orientierungswerte und können in Abhängigkeit von den belegten Wahlfächern variieren.
AB:	Arbeitsbelastung in Stunden
*	Unbenotete Leistung; die Leistung dieser LV geht nicht in die Endnote ein
**	Im Modul 2.3 ist das Bestehen des Testats Voraussetzung für die Teilnahme an den Laborüb.

(3) Für die Wahlfächer stehen folgende Module zur Auswahl:

Modul	AB	LP	LV-Art	RPT	PL
<b>Geologie</b>					
Grundlagenmodul Allgemeine Geologie	120	4	V	1.	K (60)
Vertiefungsmodul I: Paläontologie und Erdgeschichte	150	5	V; V; V/Ü	2.	K (90)

Vertiefungsmodul II: Geodynamik und Regionale Geologie	240	8	V; V; V	3.	K (90)
Vertiefungsmodul III: Quartärgeologie	270	9	V; V; V	4.	K (120)
<b>Biologie</b>					
Botanik	300	10	V; V; Ü	1.	K (60) + K (60) + Testat* (120)
Pflanzenökologie	240	8	V; V; S	3.	R oder K (90)
Vegetationsökologie	120	4	V; V	3.	K (90)
Tierökologie	120	4	V; V; V	3.	K (90) oder (R* + K (60))
<b>Wirtschaft</b>					
Einführung in die VWL	150	5	V; Ü	1.	K (120)
Mikroökonomik	270	9	V; Ü	4.	K (120)
Makroökonomik	270	9	V; Ü	4.	K (120)
Vertiefung Volkswirtschaftslehre	90	3	V	5.	K (60)
<b>Öffentliches Recht</b>					
Öffentliches Recht I und II	360	12	V; V; S; V; V	1.	K (60) K (60)
Grundlagen des Rechts	90	3	V	1.	K (90)
Öffentliches Recht besonderer Teil	330	11	V; V; V	3.	K (90)
<b>Skandinavistik</b>					
Spracherwerb I (Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch) A1 <sup>2</sup>	150	5	S; S	1.	K (120)
Spracherwerb II (Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch) A2 <sup>2</sup>	150	5	S; S	2.	M (20)
Skandinavistische Sprachwissenschaft I	150	5	V/ S; S	3.	K (180)
Skandinavistische Literaturwissenschaft I	150	5	V/ S; S	3.	K (180)
Geschichte und Länderkunde Nordeuropas	180	6	V/ S; S	6.	K (180)
<b>Slawistik</b>					
Sprachpraxis I (Pflichtbereich)	300	10	Ü	1.	K (120)
Landes- und Kulturstudien (Pflichtbereich)	150	5		3.	M (30)
Sprachpraxis II (Pflichtbereich)	150	5	Ü	4.	M (20)
Einführung in die Slawische Sprachwissenschaft (WP) oder alternativ	180	6	V; V	5.	K (120)
Einführung in die Slawische Literaturwissenschaft (WP)	180	6	V; V	6.	K (120)

<sup>2</sup> Niveaustufe gem. „Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)“

<b><i>Fennistik</i></b>					
Spracherwerb I Finnisch A1 <sup>2</sup>	150	5		2.	K (90)
Spracherwerb II Finnisch A2 <sup>2</sup>	150	5		2.	K (90)
Finnische Sprachwissenschaft	150	5	V/ S; S	3.	K (90)
Finnische Literaturwissenschaft	150	5	V/ S; S	3.	K (90)
Geschichte u. Länderkunde Finnlands	180	6	V/ S; S	6.	K (120)
<b><i>Sprache</i></b>					
Grundstufe I – A1.1	150	5		1.	K (100)
Grundstufe II – A1.2	150	5		2.	K (100)
Grundstufe III – A2	150	5		3.	K (100)
Mittelstufe I – B1.1	150	5		4.	K (100)
Mittelstufe II – B1.2 Sprache, Landeskunde und Wissenschaftssprache	180	6		5.	K (100)
oder alternativ					
B2 Academic Skills in English	180	6	S; S	6.	K (100)+R

## § 8 Modulprüfungen

(1) Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. In den Modulprüfungen wird geprüft, ob und inwieweit der Studierende die Qualifikationsziele erreicht hat. Die Modulprüfungen werden in Form und Umfang entsprechend der Tabelle in § 7 Abs. 2 und Abs. 3 ausgewiesenen Prüfungsleistungen abgelegt. Sofern eine Wahl zwischen zwei Prüfungsarten besteht, legt der Dozent spätestens in der dritten Lehrveranstaltung fest, in welcher Prüfungsart die Prüfung und eine eventuelle Wiederholungsprüfung abgelegt werden. Wird die Art der Prüfungsleistung nicht durch den Dozenten bekanntgegeben, gilt jeweils das Erstgenannte als Prüfungsleistung.

(2) In Absprache des Prüfers mit dem Studierenden findet die Prüfung auf Englisch oder ggf. in einer weiteren Sprache statt.

(3) Für jedes Semester wird ein Prüfungstermin im Prüfungszeitraum angeboten. Der Prüfungstermin muss vor Beginn der Prüfungsanmeldung dem Zentralen Prüfungsamt vorliegen.

(4) Modulprüfungen können aus mehreren Teilprüfungen bestehen. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(5) Wiederholungsprüfungen finden entsprechend § 40, Abs. 1 RPO jeweils im darauf folgenden Semester statt. Modul- oder Teilmodulprüfungen, die untrennbar mit einer Lehrveranstaltung verbunden sind, können nur im Rhythmus der Lehrveranstaltungen angeboten werden.

(6) Testate, Klausuren und Hausarbeiten verbleiben nach der Begutachtung im Fach.



(7) Hausarbeiten haben einen Umfang von 25 Seiten. Sie müssen eine „Erklärung über die selbstständige Abfassung der Hausarbeit“ enthalten.

(8) Schriftliche Prüfungsleistungen, Posterpräsentationen und Referate werden von einem Prüfer bewertet. Wenn es sich um den letzten Wiederholungsversuch einer schriftlichen Prüfungsleistung handelt, ist ein zweiter Prüfer hinzuzuziehen (gem. § 20 Absatz 2 RPO).

(9) Wiederholungen von Referaten werden als mündliche Prüfung abgelegt. Es wird ein sachkundiger Beisitzer hinzugezogen.

(10) Die Anmeldung und Teilnahmebestätigung von Exkursionen wird von den Durchführenden der jeweiligen Lehrveranstaltungen organisiert. Die erfolgreiche Teilnahme übermittelt der Modulverantwortliche an das Zentrale Prüfungsamt.

## **§ 9 Bachelorarbeit**

(1) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt 360 Stunden, die der Studierende auf 6 Monate verteilen kann.

(2) Die Abschlussarbeit ist beim Zentralen Prüfungsamt fristgerecht in drei gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form einzureichen.

(3) Die Bachelorarbeit wird von zwei Gutachtern bewertet.

## **§ 10 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis**

(1) Für die Bachelor-Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote errechnet sich entsprechend § 33 RPO aus den Noten der Modulprüfungen und der Note für die Bachelorarbeit.

(2) Alle Modulprüfungen gehen zunächst mit dem auf den jeweiligen relativen Anteil an Leistungspunkten bezogenen Gewicht ein. Die Noten der Basismodule werden nur mit dem 0,7-fachen relativen Anteil und die Note für die Bachelorarbeit mit dem 2,0-fachen relativen Anteil gewichtet.

(3) Nur das besser benotete Wahlfach wird bei der Berechnung der Gesamtnote berücksichtigt.

## **§ 11 Akademischer Grad**

Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B.Sc.“) vergeben.

## **§ 12 Übergangsregelungen**

Die Prüfungsordnung gilt für die Studierenden, die zum Wintersemester 2012/13 im Studiengang „Bachelor of Science Geographie“ immatrikuliert wurden.

## **§ 13 In- und Außerkrafttreten**

(1) Diese Fachprüfungs- und Studienordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt tritt die bisherige Fachprüfungs- und Studienordnung vom 14. Januar 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 15. Januar 2013) außer Kraft.

(2) Die Fachprüfungsordnung vom 27. November 2007 (Mittl.bl. BM M-V 2008 S. 298), zuletzt geändert durch Artikel 1 der 2. Änderungssatzung vom 4. Februar 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 06. Februar 2013), und die Studienordnung vom 26. November 2007 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 20. März 2008) treten mit Ablauf des 31. März 2017 außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Studienkommission des Senats der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald vom 05. Juni 2013, der mit Beschluss des Senats vom 18. April 2012 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG M-V und 20 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, und der Genehmigung der Rektorin vom 16. Juli 2013.

Greifswald, den 16. Juli 2013

**Die Rektorin  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Universitätsprofessorin Dr. Johanna Eleonore Weber**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2013

<b>Musterstudienplan Bachelorstudiengang Geographie</b>						
<b>Code</b>	<b>Modul/Teilveranstaltung</b>	<b>LV-Art</b>	<b>PL</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>AB</b>
<b>1. Semester (WS)</b>						
<b>B1.1</b>	<b>Grundlagen der Humangeographie</b>			<b>7</b>	<b>9</b>	<b>270</b>
	-Allgemeine Humangeographie	V	T	2		
	-Regionalwissenschaftliche Grundlagen	V		2		
	-Techniken wissenschaftl. Arbeitens	V/Ü	5PUE	3		
<b>B1.2</b>	<b>Allgemeine Physische Geographie I</b>		<b>K60</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Geomorphologie	V		2		
	-Klimatologie	V		2		
<b>B1.3</b>	<b>Kartographie</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Einführung in die Kartographie	V		2		
	-Kartographie	S/Ü	5P	2		
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>7</b>	<b>9</b>	<b>270</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>
<b>2. Semester (SoSe)</b>						
<b>B1.4</b>	<b>Statistik</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Statistik I	V/Ü	K60	4		
<b>B1.5</b>	<b>Allgemeine Physische Geographie II</b>			<b>5</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Hydrologie	V	T	2		
	-Seminar zur Phys. Geographie	S	1SVS	2		
	-Exkursion (2 Tage)	E	P*	1		
<b>B1.6</b>	<b>Humangeographie</b>			<b>5</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Bevölkerungsgeographie	V	T	2		
	-Humangeographie	S	1SVS	2		
	-Exkursion (2 Tage)	E	P*	1		
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>9</b>	<b>12</b>	<b>360</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>
<b>3. Semester (WS)</b>						
<b>B2.1</b>	<b>Geoinformatik I</b>		<b>T</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>210</b>
	-Geographische Informationssysteme (GIS I)	V		2		
	-Übung zu „GIS I“	Ü		2		
<b>B2.2</b>	<b>Boden, Standort und Nachhaltigkeit</b>			<b>6</b>	<b>9</b>	<b>270</b>
	-Pedologie	V		2		
	-Kartierverfahren	V/Ü		2		
	-Probleme der Nachhaltigkeitsgeographie	S	1SVS	2		
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>9</b>	<b>14</b>	<b>420</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>

Code	Modul/Teilveranstaltung			SWS	LP	AB
<b>4. Semester (SoSe)</b>						
<b>B2.3</b>	<b>Methoden I</b>			<b>5</b>	<b>8</b>	<b>240</b>
	-Labormethoden	V/Ü	1T und 1PUE**	2		
	-Methoden der empirischen Sozialforschung	V/Ü	1PUE	3		
<b>B2.4</b>	<b>Regionale Geographie</b>			<b>7</b>	<b>10</b>	<b>300</b>
	-Reg. Physische Geographie Mitteleuropas	V		2		
	-Reg. Humangeographie Mitteleuropas	V		2		
	-Regionale Geographie Mitteleuropas	S	1SVS	2		
	-Projekttag	PR	P	1		
<b>B2.5</b>	<b>Geoökologie</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Geoökologie	V		2		
	-Geoökologie	S/Ü	R oder PO	2		
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>5</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>
<b>5. Semester (WS)</b>						
<b>B3.1</b>	<b>Regionalplanung</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Raumordnung/Landesplanung	V		2		
	-Infrastruktur- u. Stadtentwicklung	S	1SVS	2		
<b>B3.2</b>	<b>Fernerkundung und Landschaftsplanung</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Fernerkundung I	V		2		
	-Landschaftsplanung	V		2		
<b>B3.3</b>	<b>Methoden II</b>			<b>4</b>	<b>7</b>	<b>210</b>
	-Großpraktikum/Intensivkurs	PR	H* oder P*			
<b>B3.4</b>	<b>Berufsbezogenes Praktikum</b>	<b>PR</b>	<b>P*</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>3</b>	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>
<b>6. Semester (SoSe)</b>						
<b>B3.5</b>	<b>Geoinformatik II</b>			<b>3</b>	<b>5</b>	<b>150</b>
	-GIS II	V/Ü	5P*	3		
<b>B3.6</b>	<b>Angewandte Geographie</b>			<b>4</b>	<b>6</b>	<b>180</b>
	-Angewandte Geographie	V oder Ü oder S oder PR	T* oder K* oder R* oder H* oder P* oder M*			
<b>B3.7</b>	<b>BSc-Arbeit</b>				<b>12</b>	<b>360</b>
<b>Wahlfach</b>	<b>Wahlfachmodule</b>			<b>5</b>	<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Summe</b>					<b>30</b>	<b>900</b>

<b>Summe</b>					<b>180</b>	<b>5400</b>
--------------	--	--	--	--	------------	-------------

LV-Art:	Lehrveranstaltungsart V - Vorlesung, S - Seminar, Ü - Übung, PR - Praktikum, E – Exkursion / bedeutet eine Kombination aus beiden LV-Arten die Zahlen geben die Lehrstunden an, bei Exkursionen sind Tage angegeben
PL:	Prüfungsleistung K-Klausur, T-Testat, R-Referat, M-mdl. Prüfung, P-Protokoll, H-Hausarbeit, PO-Poster, PUE-Praktische Übung, SVS-Seminarvortrag mit Verschriftlichung
LP:	Leistungspunkte; die für die Semester angegebenen Summen sind Orientierungswerte und können in Abhängigkeit von den belegten Wahlfächern variieren; ein LP entspricht 30 Stunden durchschnittliche AB.
AB:	Arbeitsbelastung in Stunden
*	Unbenotete Leistung; die Leistung dieser LV geht nicht in die Endnote ein
**	In Modul 2.3 ist das Bestehen des Testats die Voraussetzung für die Teilnahme an den Laborübungen

# Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Geographie

<b>B1.1 Basismodul „Grundlagen der Humangeographie“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben Grundwissen zum Gegenstand und zur Methodologie der Humangeographie sowie die Kompetenz erlangt, die grundlegenden, wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und spezifische geographische Arbeitstechniken anzuwenden.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Allgemeine Humangeographie“</b> Historische Entwicklung des Faches, grundlegende Theorien und Modelle, Überblick über die wichtigsten Spiegelstrich-Geographien</p> <p><b>Vorlesung „Regionalwissenschaftliche Grundlagen“</b> Übersicht über Theorien und Verfahren der Regionalisierung, der Regionalanalyse und regionalen Entwicklung; Strategien der räumlichen Informationsaufbereitung und Abstraktion; Strategien der raumbezogenen Organisationsplanung, Möglichkeiten der wissenschaftlichen Unterstützung raumbezogener Kommunikation und praktische Beispiele und Strategien des interregionalen Vergleichs.</p> <p><b>Vorlesung/Übung „Techniken wiss. Arbeitens“</b> Informationsrecherche, -analyse und Ergebnispräsentation; Informationsquellen, Literaturbeschaffung und -systeme; Online-Recherchen; Grundlegende Arbeitstechniken (spezielle Diagrammformen und stat. Kennziffern)</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Allgemeine Humangeographie (V; 2 SWS)	30	165	270
	Regionalwiss. Grundlagen (V; 2 SWS)	30		
	TWA = Techniken wissenschaftl. Arbeitens (V/Ü; 3 SWS)	45		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Testat (30 min. gemeinsam für beide Vorlesungen „Allgemeine Humangeographie“ und „Regionalwissenschaftliche Grundlagen“) und 1 Praktische Übung (= 5 Übungsaufgaben in TWA-Vorlesung/Übung)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B1.2 Basismodul „Allgemeine Physische Geographie I“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Physische Geographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kompetenzen zur Arbeit mit physisch-geographischen, speziell klimatologischen und geomorphologischen Methoden erlangen; Wissen über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge der Physischen Geographie (speziell Klimatologie / Geomorphologie) als Basis für weitergehende Studien			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•geomorphologische und klimatologische Prozesse, Strukturen und Relationen sowie ihre raumzeitliche Kausalität und Variabilität</li> <li>•Geomorphologie und exogene Dynamik: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, endogener und exogener Antrieb, Reliefeigenschaften, Verwitterung, Denudation, fluviale, subrosive, glaziale, äolische, litorale Prozeß-Response-Systeme,</li> <li>•Meteorologie und Klimatologie: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Strahlung und Strahlungshaushalt, Statik und Dynamik der Atmosphäre, Verdunstung und Niederschlag, Zirkulationssysteme und regionale Beispiele, Klimaklassifikation, Klimavariabilität</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Geomorphologie (V; 2 SWS; 3LP)	30	120	180
	Klimatologie (V; 2 SWS; 3LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Klausur (60 min.)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B1.3 Basismodul „Kartographie“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Kartographie und Geographische Informationssysteme			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben die Kompetenz erlangt, die Arbeitsweisen der topographischen und thematischen Kartographie sachgerecht einschätzen zu können. Sie sind in der Lage, Karten sachgerecht auszuwerten und eigene zu gestalten.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Einführung in die Kartographie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben der Kartographie, kartographischer Kommunikationsprozess, Kartographie-Geschichte, mathematisch-astronomische Elemente der Erde, Maßstab, Koordinatensysteme, Kartennetzentwürfe, Reliefdarstellung, Generalisierung, Kartenzeichen, wichtige amtliche topographische Kartenwerke und Geodaten in Deutschland, thematische Karten</li> </ul> <p><b>Seminar/Übung zur Kartographie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Praktischer Umgang mit topographischen und thematischen Karten, Koordinatenbestimmung und Maßstabsrechnungen</li> <li>Erstellen von Kartennetzentwürfen und thematischen Karten</li> <li>Einführung in den praktischer Umgang mit Vermessungsinstrumenten</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die Kartographie (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Übung zur Kartographie (S/Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	Protokolle zu 5 Übungsaufgaben aus Vorlesung und Seminar/Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			



<b>B1.4 Basismodul „Statistik“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Algebra und Stochastik			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Mathematik und Informatik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Beherrschen der Grundlagen der uni- und bivariaten Statistik; Beherrschen der Software zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafikerstellung und Bildbearbeitung sowie für statistische Berechnungen und kartographische Darstellungen			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Grundbegriffe der Statistik</li> <li>-Statistische Graphik,</li> <li>-Statistische Tests,</li> <li>-einfache Regression</li> <li>-Kontingenztafeln</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Gesamt- aufwand</b>
	Statistik (V/Ü; 4 SWS; 6LP)	60	120	180
<b>Leistungsnachweise</b>	Klausur (60 min.)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>B1.5 Basismodul „Allgemeine Physische Geographie II“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Physische Geographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kompetenzen zur Arbeit mit physisch-geographischen, speziell hydrologischen Methoden;</li> <li>-Wissen über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge der Physischen Geographie (speziell Hydrologie) als Basis für weitergeh. Studien;</li> <li>-Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Präsentation eigener Vorträge in einzelnen Teilgebieten der Physischen Geographie</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung Hydrologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Wasserhaushalts- und Dargebotsgrößen,</li> <li>-Wasserhaushaltsbilanzen im globalen und regionalen Maßstab, Extremwertstatistik, Gewässergüteklassifikation,</li> <li>-ausgewählte Bereiche der quantitativen und qualitativen Gewässerkunde</li> </ul> <p><b>Seminar Allgemeine Physische Geographie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Vertiefung und Anwendung physisch-geographischer Grundkenntnisse</li> <li>-Anwendung des Grundlagenwissens über Dimensionsstufen physisch-geographischer Betrachtungsweise</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vorlesung Hydrologie (V, 2 SWS, 3LP)	30	105	180
	Seminar Allgemeine Physische Geographie und zwei Tagesexkursionen (S, 3 SWS, 3 LP)	45		
<b>Leistungsnachweise</b>	Testat (30 min.) in Vorlesung Hydrologie, Seminarvortrag mit Verschriftlichung im Seminar und 1 unbenotetes Protokoll			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Modul B 1.2 Allgemeine Physische Geographie I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B1.6 Basismodul „Humangeographie“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundwissen über Standorttheorien, Modelle der Landnutzung, Märkte und Marktverhalten und prognostizierte Entwicklungen; Kenntnisse in dem eigenständigen Aneignen von Fachinformationen sowie Aufbereitung und Präsentation der Inhalte von eng gefassten humangeographischen Themen.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Bevölkerungsgeographie“</b> Vielfalt der Strukturierungsmöglichkeiten, Probleme der Tragfähigkeit und der zu erwartenden Bevölkerungsveränderungen, Kenntnis der siedlungsstrukturellen Bandbreite vom ländlichen Raum bis zur hochverdichteten Metropole, Segregationsprozesse</p> <p><b>Seminar „Humangeographie“</b> Ausgewählte Themenbereiche der Humangeographie; der Schwerpunkt liegt in der eigenständigen Erarbeitung und Präsentation eines kleinen Themas</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Bevölkerungsgeographie (V; 2 SWS; 3 LP)	30	105	180
	Humangeographie (S und E; 2 SWS und 2 Tage; 3 LP)	45		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Testat (30 min.), 1 Seminarvortrag mit Verschriftlichung und 1 unbenotetes Protokoll			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodul 1.1 „Grundlagen der Humangeographie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B2.1 Aufbaumodul „Geoinformatik I“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Kartographie und Geographische Informationssysteme			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können Möglichkeiten und Verfahren der Computerkartographie und Geographischer Informationssysteme realistisch einschätzen und sind fähig, Karten und digitale Geodaten sachgerecht zu produzieren, zu gestalten und auszuwerten.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Geographische Informationssysteme (GIS I)“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geographische Informationssysteme – GIS I: Geschichte und Komponenten von GIS, Datentypen und Datenmodellierung in GIS, Datenaufnahme, Sachdatenverwaltung im relationalem Datenbankmanagementsystem innerhalb von GIS, Analysefunktionen, Präsentation, neuere Entwicklungen</li> </ul> <p><b>Übung zu „GIS I“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>thematische Computerkartographie mit Hilfe von Desktop-GIS, Vektorisierung/Digitalisierung, sach- und raumbezogene Abfragen (attribute query und spatial query), Analysen (buffering, map overlay), Kartenausgabe mit GIS, (Übungen mit aktueller GIS-Software)</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 7 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Geographische Informationssysteme I (V; 2 SWS; 3 LP)	30	150	210
	Übung zu GIS I (Ü; 2 SWS; 4 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Testat (30 min.)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul B 3.1 Basismodul Kartographie			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B2.2 Aufbaumodul „Boden, Standort und Nachhaltigkeit“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Geoökologie und Bodengeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Entwicklung von interdisziplinärem geowissenschaftlichem Fachverständnis entlang der Triade Boden – Standort – Nachhaltigkeit. Fähigkeit zur Umsetzung der in den physisch- und humangeographischen Basismodulen erlangten Grundlagen in eigenständige Kartierungen und Präsentationen.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung Pedologie</b> Bodenbildende Faktoren und Prozesse, Stoffbestand von Böden, nationale und internationale Bodensystematik, Böden Mitteleuropas, bodenkundliche Arbeitsmethoden</p> <p><b>Vorlesung/Übung Kartierverfahren</b> Boden- und landschaftskundliche Kartierung, Einführung in die Methodik, Erstellung eigener standortsbezogener Entwürfe durch Karten- und Feldrecherche</p> <p><b>Seminar Probleme der Nachhaltigkeitsgeographie</b> Definition Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsgeographie, Formen nachhaltigen Naturressourcenmanagements und nachhaltiger Landnutzung, Wege zu nachhaltigem Konsum</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vorlesung Pedologie (V, 2 SWS, 3LP)	30	180	270
	Vorlesung/Übung Kartierverfahren (V/Ü, 2 SWS, 3 LP)	30		
	Seminar Probleme der Nachhaltigkeitsgeographie (S, 2 SWS, 3 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Seminarvortrag mit Verschriftlichung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Physisch-geographische Grundlagenfächer			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>B2.3 Aufbaumodul „Methoden I“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen einfache Labormethoden zur Kennzeichnung von Böden und Sedimenten und</li> <li>• besitzen Kenntnis der Indikatorfunktion von Böden für natürliche und anthropogene Prozesse im Rahmen der Landschaftsentwicklung;</li> <li>• haben ein Grundwissen über das breite Spektrum sozialwiss. Arbeitstechniken und können diese anwenden.</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung/Übung „Labormethoden“</b> Planung und Durchführung von Beprobungen, Messprinzipien einfacher Labormethoden, Datengewinnung, -analyse und -interpretation, Fehlerbetrachtung, Qualitätssicherung</p> <p><b>Vorlesung/Übung „Methoden der empirischen Sozialforschung“</b> Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; qualitative und quantitative Verfahren der Datenerhebung; quantitative Auswertungsverfahren, einschl. der Statistik-Software; Methodendesign von Beobachtungen, Zählungen, Befragungen: Stichproben, Konstruktion des Erhebungsbogens, Durchführung, Datenaufbereitung, Ergebnisinterpretation und –präsentation; Sekundäranalysen</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Labormethoden (V/Ü; 2 SWS; 4 LP)	30	165	240
	Methoden der empirischen Sozialforschung (V/Ü; 3 SWS und 5 Geländetage; 4 LP)	45		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Testat (30 min.) in der Vorlesung und 2 Praktische Übungen (jeweils bestehend aus mehreren Aufgaben) in den beiden Übungen; das Bestehen des Testats ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Laborübungen			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B2.4 Aufbaumodul „Regionale Geographie“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Regionale Geographie
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, Mitteleuropa abzugrenzen und nach bestimmten Kriterien zu regionalisieren,</li> <li>• Fähigkeit, für Mitteleuropa und seine Teilregionen ein Problem- und Daten-Monitoring durchzuführen,</li> <li>• die Fachkenntnisse der Basismodule Allgemeine Physische und Humangeographie auf Mitteleuropa unter Einschluss von Nord- (Ostseeraum) und Süd-Europa (Alpenraum) sowie die Ökozonen der Erde auf bestimmte Regionen anzuwenden,</li> <li>• die Entwicklung (Genese) von Naturräumen und der Identifikation und Bewertung ihres gegenwärtigen Zustandes exemplarisch und regionalorientiert darzustellen,</li> <li>• Fähigkeit, regionale Vergleiche aufzubauen, durchzuführen und die Ergebnisse zu bewerten,</li> <li>• Aussagen und Datensätze über eine bestimmte Region durch Bereisung, Feldarbeit und Gespräche mit Spezialisten zu überprüfen und Basisstrategien eines regionalen Controllings vor Ort umzusetzen,</li> <li>• Kompetenz, mit Hilfe von AMSWOT-Analysen und anderer Untersuchungskonzepte regionale Sachverhalte, Trends und Entwicklungen zu bewerten</li> </ul>
<b>Modulinhalte</b>	<p><u>Physiogeographie Mitteleuropas</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geologische Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas Grundgebirgs- und Deckgebirgsstockwerk, kaledonische, variskische und alpidische Orogenese, allgemeine Entwicklung im Quartär (Grundzüge)</li> <li>• Quartärgeologische Entwicklung Mitteleuropas Pleistozän (Alt-, Mittel-, Jungpleistozän): Klimaentwicklung, allgemeine Reliefentwicklung, Flora und Fauna Spätpleistozäne und holozäne Naturraum- und Landschaftsentwicklung: Klimaentwicklung, allgemeine Reliefentwicklung, Bodengenese, Vegetationsgeschichte, Gewässernetzentwicklung (Becken- und Seengenese, Flussgeschichte, paläohydrologische Entwicklung (Klima vs. Mensch), Geschichte von Nord- und Ostsee, Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte (Kulturlandschaftsentwicklung vom Mesolithikum bis heute, Mensch als geologischer Faktor)</li> <li>• Natur- und Landschaftsräume Mitteleuropas Rezente, physisch-geographische Charakteristik (klimatologisch, hydrologisch, geomorphologisch, pedologisch, vegetationskundlich), d.h. hypsometrischer Formenwandel der mitteleuropäischen Landschaftsräume (Küstengebiet (Nord- und Ostsee), Jung- und Altmoränengebiet, Mittelgebirgsschwelle, Alpenvorland und AlpenGe)</li> </ul>

	<u>Humangeographie Mitteleuropas</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschafts- und sozialräumliche Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas (Makroregionen, Bundesländer- und Kantonsgliederung, Administrativräume, Wirtschaftsschwerpunkte, Metropolregionen, Differenzierung von Zentren und Peripherien)</li> <li>Verwaltungs- und wirtschaftsgeographische Charakteristik von Regionen, räumliche Mobilität von Waren und Dienstleistungen, Personen, Finanzen, Mechanismen der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsfindung über regionale Entwicklungsprobleme und regionale Disparitäten</li> <li>Grundzüge der Informationsaufbereitung über Regionen in Standortwerbung, Tourismus und der weiteren Öffentlichkeit, der Einfluss von Art und Formen der gesellschaftlichen Kommunikation auf die regionale Entwicklung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Reg. Physische Geographie Mitteleuropas V 2 SWS, 3 LP	30	195	300
	Reg. Humangeographie Mitteleuropas V 2 SWS, 3 LP	30		
	Regionale Geographie Mitteleuropas S 2 SWS, 3 LP (alternativ physio- oder humangeogr. Seminar)	30		
	Projekttag, PR 1 SWS, 1 LP	15		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Seminarvortrag mit Verschriftlichung, Praktikumsprotokoll für die Projekttag			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Basismodule Physische Geographie, Basismodule Humangeographie			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			



<b>B2.5 Aufbaumodul „Geoökologie“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Geoökologie und Bodengeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeiten zur Synthese und Vernetzung ihrer physisch-geographischen Grundkenntnisse; theoretische und praktische Kompetenzen zur selbstständigen Landschaftsanalyse in verschiedenen Dimensionsstufen.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Geoökologie“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte, methodologische Grundlagen und Terminologie der Geoökologie, Detailkenntnisse der abiotischen Partialkomplexe in ihrer gegenseitigen Wechselwirkung</li> <li>• Raum-Zeit-Strukturen von Naturräumen/Landschaften, Analyse und Synthese von Naturräumen/Landschaften als Teile der geographischen Erdhülle</li> <li>• Beispiele geoökologischer Charakterisierung verschiedener Naturraumtypen in unterschiedlichen Dimensionen. Diskussion sensibler geographischer Grenz- und Extremräume (Wüstenränder, Höhengrenzen, Urwälder usw.)</li> <li>• Geoökologische und paläoökologische Grundlagen der Natur- und Kulturlandschaften Mitteleuropas unter Beachtung von Schutzgebieten. Diskussion ausgewählter Ökosysteme mit Herausarbeitung prototypischer Einzelstandorte</li> </ul> <p><b>Seminar/Übung zur Geoökologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Ausarbeitung und Präsentation zur Geoökologie eines Großraums unter Beachtung globaler Grundlagen (Ökozonenlehre) und moderner Ansätze zum Naturraumhaushalt</li> <li>• Sammlung, Katalogisierung, Systematisierung, Analyse und Synthese selbst erhobener geoökologischer Daten im Rahmen eines gruppenweisen Kleinprojektes in der Umgebung des Universitätsstandortes</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vorlesung (V, 2 SWS, 3LP)	30	120	180
	Seminar/Übung zur Geoökologie (S/Ü, 2 SWS, 3 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	Referat oder Poster			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Physisch-geographische Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B3.1 Profilbildungsmodul „Regionalplanung“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Regionale Geographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Fähigkeit, die in den Basismodulen Allgemeine Physische und Humangeographie sowie Regionale Geographie erarbeiteten Kenntnisse auf Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Infrastruktur-, Kommunal- und Stadtplanung,</li> <li>• der Raumordnung und Landesplanung,</li> <li>• der Planungen internationaler Organisationen (EU, Europarat, UNO etc.) anzuwenden</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation, Instrumente und Ziele der Kommunal-, insbes. der Stadtplanung, der Landesplanung, der Raumordnung des Bundes, der Infrastrukturträger und internationaler Einrichtungen</li> <li>• Förderpolitik der EU und des Bundes</li> <li>• Analyse, Bewertung und exemplarische Bearbeitung von Planungsdokumenten und -atlanten, Planungsbeteiligung und -diskussion, „offene“ Planung, Kompatibilitätsplanung, Moderationsverfahren und regionale Entwicklung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Raumordnung und Landesplanung (V, 2 SWS, 3 LP)	30	120	180
	Infrastruktur- und Stadtentwicklung (S, 2 SWS, 3 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Seminarvortrag mit Verschriftlichung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	humangeographische Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B3.2 Profilbildungsmodul „Fernerkundung und Landschaftsplanung“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Kartographie und Geographische Informationssysteme			
<b>Dozenten</b>	Professor und Dozenten des Instituts für Geographie/Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen der Satellitenfernerkundung für landschaftsplanerische und andere Fragestellungen realistisch einzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die grundlegenden Aspekte der Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft, sowie über die Landschaftsplanung und Landschaftsbewertung erworben. Sie besitzen die Fähigkeit, kompetent mit Landnutzern und Planern zu diskutieren und zu agieren.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Fernerkundung“</b>          Physikalische Grundlagen der Fernerkundung, Sensoren und Plattformen, Datentypen, Aufbereitungs- und Interpretationsmethoden der Fernerkundung, Anwendungsbeispiele</p> <p><b>Vorlesung „Einführung in die Landschaftsplanung“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Gliederung, Literatur, Geschichte, Begriffe, gesetzliche Grundlagen der Landschaftsplanung</li> <li>• Stellung und Aufgaben der Landschaftsplanung im System der raumbezogenen Planungen</li> <li>• Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenplan, Kommunaler Landschaftsplan, Grünordnungsplan</li> <li>• Landschaftsbewertung</li> <li>• Integration der Landschaftsplanung in die räumliche Gesamtplanung; Umsetzung von Landschaftsplänen</li> <li>• Verhältnis von Landschaftsplanung und SUP</li> <li>• Eingriffsregelung</li> <li>• Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Fernerkundung (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Landschaftsplanung (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	1 Klausur (60 min.) zu den beiden Vorlesungen des Moduls			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Modul B 2.1 Geoinformatik I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B3.3 Profilbildungsmodul „Methoden II“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Geoökologie und Bodengeographie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kompetenzen in geographischer Feldforschung im weitesten Sinne. Sie werden dabei bei der Formulierung einer eigenen Fragestellung sowie ihrer Umsetzung und Auswertung angeleitet, wobei sie Fähigkeiten zur Anwendung ihres theoretischen Grundwissens erwerben.			
<b>Modulinhalte</b>	Großpraktikum/Intensivkurs in einem der Fachrichtungsschwerpunkte (Humangeographie, Tourismusforschung, Regionalplanung, Physische Geographie, Geoökologie, Nachhaltigkeitswissenschaft, Schutzgebietsmanagement, Kartographie, GIS u.a.) mit beispielsweise Kartierungen, Umfragen, EDV-gestützten Analysen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 7 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Großpraktikum/Intensivkurs (3 Wochen)			210
<b>Leistungsnachweise</b>	Hausarbeit oder Protokoll (jeweils unbenotet)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Basis- und Aufbaumodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B3.5 Profilbildungsmodul „Geoinformatik II“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Kartographie und Geographische Informationssysteme			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, erweiterte Funktionen und Arbeitsweisen von Geoinformationssystemen (GIS) praktisch nutzen zu können.			
<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung/Übung „Geoinformationssysteme (GIS II)“</b> Problemlösungen für die Geowissenschaften mit Hilfe aktueller GIS-Software für Fortgeschrittene: Datenimport und -export, Transformation zwischen Projektionen, Einsatz von Software-Erweiterungen, Rasterdatenverarbeitung, Map Algebra, Interpolationsverfahren, Datenmodelle GRID und TIN, 3D-Visualisierung, Auswertung digitaler Geländehöhenmodelle			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Geoinformationssysteme (GIS II) (V/Ü; 3 SWS; 5 LP)	45	135	180
<b>Leistungsnachweise</b>	5 Übungsprotokolle unbenotet			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	6. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul B 2.1 „Geoinformatik I“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## B3.6 Profilbildungsmodul „Angewandte Geographie“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Angewandte Geographie und Nachhaltigkeitswissenschaft			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Komplettierung der Beherrschung allgemeinwissenschaftlicher und fachspezifischer Methodik; Einschätzen der Anwendungsmöglichkeiten geographischer Kenntnisse und Fertigkeiten; Findung eigener geographischer Spezialisierungsrichtungen; Fähigkeit zu interdisziplinärer Arbeitsweise			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisrelevanter Transfer theoretischer Grundkenntnisse aus den Basis- und Aufbaumodulen</li> <li>• Behandlung komplexer geographischer Sachverhalte mit wahlweiser Schwerpunktsetzung in Humangeographie, Tourismusforschung, Regionalplanung, Physische Geographie, Geoökologie, Nachhaltigkeitswissenschaft, Schutzgebietsmanagement, Kartographie, GIS o.a. Fachrichtungen</li> <li>• Einsatz des vielseitigen geographischen Methodenspektrums</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	je nach Angebot verschiedene Veranstaltungsarten (V/S/Ü/PR) im Gesamtumfang von 4 SWS	60	120	180
<b>Leistungsnachweise</b>	K oder T oder R oder H oder P oder M jeweils unbenotet			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	6. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Alle Basis- und Aufbau-Module			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

# Wahlfächer

## Wahlfach Geologie

<b>Wahlfach Geologie, Grundlagenmodul Allgemeine Geologie</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Regionale und Strukturgeologie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse der Grundkonzepte, Prozesse und übergeordneten Wirkungsgefüge der Geologie; Grundkompetenz für weitergehende Studien geologischer Themen			
<b>Modulinhalte</b>	Exogene Dynamik: Verwitterung (physikalisch, chemisch, organogen; Verwitterung und Klima). Wasser auf dem Festland (Wasserkreislauf, Grundwasser, Quellen, Gesteinsbildung an Quellen, Oberflächenwasser, Denudation, Erosion, Transportarten, fluviatile Akkumulation), Exogene Prozesse in nivaler Klimazone (Gletscher, Inlandeis, glaziale Abtragung, Transport und Akkumulation, geologische Prozesse in periglazialen Gebieten), Exogene Prozesse in arider Klimazone (Wirkung von Wind und fließendem Wasser, Sedimentation in Seen), Sedimentverteilung und Diagenese (genetisches System, Diagenese, u.a. Kohleentstehung, Genese von Erdöl und Erdgas), Endogene Dynamik: Aufbau und Eigenschaften des Erdkörpers (physikalische Eigenschaften, Schalengliederung, stoffliche Zusammensetzung), Magmatismus (Vulkanismus, Plutonismus), Metamorphose (Typen, Metamorphite, sekundäre Magmen), Grundlagen der Plattentektonik (Plattengrenzen, magnetische Streifenmuster und Ozeanbodenspreizung, Ursachen der Plattentektonik).			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 4 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Allgemeine Geologie (V; 3 SWS; 4 LP)	45	75	120
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 60 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Geologie, Vertiefungsmodul I: Paläontologie und Erdgeschichte</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Paläontologie und Historische Geologie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen die wichtigsten Fragestellungen, Forschungsrichtungen und Arbeitsmethoden der Paläontologie kennen; sie erreichen die Fähigkeit, anhand eines Fossils grundsätzliche Aussagen über dessen Erhaltung, geologisches Alter und paläoökologische Indikation zu geben (Identifikation von Fossilien auf dem Gruppen-Niveau).</p> <p>Sie können aus paläontologischer Sicht Ablagerungsbedingungen von Sedimenten beurteilen. Sie können Grundlagen der Zeitmessung richtig einordnen.</p> <p>Die Studierenden verstehen die grundlegende zeitliche Gliederung der Erdgeschichte und der Entwicklung von Geosphäre, Atmosphäre und Biosphäre seit dem späten Archaikum</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><u>Paläontologie</u>: Überblick über die Forschungsrichtungen in der Paläontologie; biologische Klassifikation und Biostatistik als Mittel zur Artunterscheidung; Grundlagen zur systematischen Erfassung von Fossilien; Grundkenntnisse über Lebensweise, Ökologie und Biogeographie von Organismen; Steuerungsfaktoren und ihre Auswirkungen auf den Fossilisationsprozess; Erhaltungsformen organischer Reste; Basiskenntnisse zu Evolution und Aussterbeereignissen in der Erdgeschichte; Training zur morphologischen Unterscheidung von Fossilien auf dem Gruppenniveau sowie zur Identifizierung von Sedimentationsbedingungen und diagenetischen Prozessen.</p> <p><u>Erdgeschichte</u>: Prinzipien der Biostratigraphie: Leitfossil, Biozone; der Lithostratigraphie (Formationen) und der Chronometrie; Präsentation der Stratigraphischen Tabelle der Erdgeschichte; jeweils zeitliche Gliederung (Systeme, Serien, Stufen), wichtige Gebirgsbildungen, Kontinentbewegungen, Fazies, Klima, Lebewelt der jeweiligen zeitlichen Einheit: Archaikum, Proterozoikum, Kambrium, Ordovizium, Silur, Devon, Karbon, Perm, Trias, Jura, Kreide, Paläogen und Neogen</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Allgemeine Paläontologie (V; 1 SWS; 1 LP)	15	15	30
	Erdgeschichte (V; 2 SWS; 3 LP)	30	60	90
	Einführung in die Paläozoologie (V/Ü; 1 SWS; 1 LP)	15	15	30
	Summe:	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 90 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			



<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Grundlagenmodul Allgemeine Geologie
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Wahlfach Geologie, Vertiefungsmodul II: Geodynamik und Regionale Geologie</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Regionale und Strukturgeologie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge der tektonischen Entwicklung der Erde; sie sind in der Lage, geologische Strukturen als Teil eines dynamischen Gesamtprinzips aufzufassen; sie erreichen die Fähigkeit zur Einordnung geologischer Strukturen und Materialien in einen geodynamischen und regionalen Zusammenhang.</p> <p>Die Studierenden verstehen die wesentlichen regionalen geologischen Zusammenhänge in Mitteleuropa.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der erworbenen theoretischen Grundlagen geophysikalischer Verfahren Erkundungen der geologischer Strukturen und Materialien in der Erde zu beurteilen.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><u>Geologie von Mitteleuropa</u>: Geologischer Aufbau Europas, junge Sedimente und Vulkane; Entwicklung des Deckgebirges, Entstehung eines Faltengebirges (Beispiel Alpen)</p> <p><u>Geodynamik</u>: Grundgebirgsaufbau, Entwicklung im plattentektonischen Zusammenhang; Plattentektonik und Grundgebirgsbildung, Erdaufbau, Platten-Geometrie, konvergente, divergente und konservative Plattengrenzen, Deformationsprozesse</p> <p><u>Einführung in die Geophysik</u>: Erdbebenkunde, Seismik (Reflexions- und Refraktionsseismik), Figur der Erde (Geoid), Gravimetrie, Magnetik, Gesteinsmagnetismus, Gleichstromgeoelektrik, elektromagnetische Verfahren (Magnetotellurik, transiente Elektromagnetik, Bodenradar) (GPR)</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Geologie von Mitteleuropa (V; 3 SWS; 4 LP)	45	75	120
	Geodynamik (V; 2 SWS; 2 LP)	30	30	60
	Einführung in die Geophysik (V; 2 SWS; 2 LP)	30	30	60
	Summe:	105	135	240
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 90 Min.			

<b>Angebot</b>	jährlich
<b>Dauer</b>	2 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Grundlagenmodul Allgemeine Geologie
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Wahlfach Geologie, Vertiefungsmodul III: Quartärgeologie</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Quartärgeologie
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Prozesse des Sedimenttransports und der Sedimentation; sie können interne und externe Steuerungsfaktoren der Sedimentbildung beurteilen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Ursachen von Warm- und Kaltzeiten, die Entstehung und Dynamik von Gletschern und Eisschilden sowie die glazial, periglazial und postglazial ablaufenden Prozesse zueinander in Beziehung zu setzen. Auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen großräumiger Vereisungen können sie die Zusammenhänge zwischen Klima, ozeanischer Zirkulation, terrestrischer Morphogenese und Dynamik der Geozonen beurteilen.</p> <p>Die Studierenden sind auf der Grundlage der Kenntnis der Geologie der Landesoberfläche und des tieferen Untergrundes von Mecklenburg – Vorpommern sowie der Geopotenzialbewertung, Ressourcennutzung und Georisiken in Mecklenburg – Vorpommern vorbereitet für eine Tätigkeit in Ingenieurbüros, Ämtern oder Forschungseinrichtungen</p>
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erosion, Transport und Ablagerung von klastischen Sedimenten im strömenden Wasser (kohäsive und nicht-kohäsive Sedimente, Grenzwerte für Erosion und Ablagerung, kontrollierende Faktoren wie Korngröße der Sedimentfracht, Strömungsgeschwindigkeit, Charakter des Abflusses, Art der Strömung, Strömungsregime, Schichtfracht und Suspensionsfracht)</li> <li>• Transport und Ablagerung von klastischen Sedimenten in der Luft; Sedimentstrukturen klastischer Sedimente (Erosionsstrukturen, syngenetische und postgenetische Sedimentstrukturen, Spuren)</li> <li>• detritische Komponenten siliziklastischer Sedimente (Klassifikationen, Petrographie, Provenanz); Karbonate (Komponenten und deren Entstehung, Grundmasse, Gefüge, Klassifikationen); Kieselgesteine (Komponenten, Mineralogie, Klassifikationen); Phosphorite (Herkunft und Fixierung von</li> </ul>

	Phosphor, Typen); Pyroklastika; organogene Sedimente (Petrologie, Entstehung, Vorkommen); Diagenese (Porenwasser-Entwicklung, diagenetische Milieus, Zemente, Kompaktion) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geologische Entwicklung von und Gesteinsverbreitung in Mecklenburg – Vorpommern (Schwerpunkt Quartär); Küstengeologie, Georisiken an Steilküsten</li> <li>• Vorkommen und Bewertung von einheimischen Geopotenzialen (Steine-Erden-Rohstoffe, Erdwärme u. a.)</li> <li>• Ursachen und Folgen der quartären Klimaschwankungen</li> <li>• Gletscherdynamik, glaziale Prozesse und Ablagerungen</li> <li>• Periglaziale und paraglaziale Prozesse und Ablagerungen</li> <li>• Warmzeitliche Prozesse und Ablagerungen</li> <li>• Grundlagen der Stratigraphie des Quartärs</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Allgemeine Quartärgeologie (V; 2 SWS; 3 LP)	30	60	90
	Sedimentologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30	30	60
	Regionale Quartärgeologie und Geopotenziale (V; 2 SWS; 2 LP)	30	30	60
	Probleme und Methoden der Quartärgeologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30	30	60
	Summe:	105	135	270
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Grundlagenmodul Allgemeine Geologie; Vertiefungsmodul Geologie I – Paläontologie und Erdgeschichte			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Biologie

<b>Wahlfach Biologie, Modul „Botanik“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine und Spezielle Botanik			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Anatomie und Morphologie von Pflanzen und Tieren. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Vielfalt und systematische Ordnung der Pflanzen erworben. Sie haben Grundkenntnisse über geographische Verbreitung, Verhalten und Ökologie ausgewählter Arten.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cytologie der pflanzlichen Zelle; Aufbau der grundlegenden Gewebe einer Pflanze</li> <li>• Systematik und Evolution der Blütenpflanzen; Merkmale, Verbreitung und Biologie wichtiger Pflanzenfamilien der Holarktis</li> <li>• An lebendem Material heimischer und kultivierter Pflanzen der Holarktis wird das Erkennen der systematisch wichtigen Merkmale trainiert und die Bestimmung nach dichotomen Schlüsseln geübt; Anleitungen zur Anfertigung einer botanischen wissenschaftlichen Sammlung.</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Allgemeine Botanik I (V; 2 SWS; 3 LP)	30	195	300
	Systematische Botanik I (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
	Pflanzenbestimmungsübungen (Ü; 2,5 SWS; 4 LP)	45		
<b>Prüfungsleistungen</b>	2 Klausuren á 60 Min. zu den Vorlesungen; 120-minütiges praktisches Testat* zu den Pflanzenbestimmungsübungen (unbenotet)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Biologie, Modul „Pflanzenökologie“</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	AG Pflanzenökologie
<b>Dozenten</b>	Professoren bzw. Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben fortgeschrittene Kenntnisse zur Ökologie terrestrischer und aquatischer pflanzlicher Organismen erworben und verfügen über die Befähigung, pflanzenökologische Konzepte, Methoden und Theorien zu verstehen und anzuwenden. Weiterhin sind sie befähigt, spezielle Themen der Pflanzenökologie selbständig zu erarbeiten und zu präsentieren.
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Terrestrische Pflanzenökologie“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassungsmerkmale und Trade-offs bei terrestrischen Pflanzen</li> <li>• Photosynthese, Wachstum und Ressourcenallokation</li> <li>• Strahlungs- und Energiebilanzen</li> <li>• Charakterisierung und Bilanzierung des Kohlenstoff-, Nährstoff- und Wasserumsatzes</li> <li>• Ökologische Bedeutung von Wuchsformen und Lebenszyklen</li> <li>• Modelle pflanzlicher Strategien</li> <li>• Pflanzenökologische Messmethoden</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Aquatische Pflanzenökologie“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Gliederung aquatischer Lebensräume</li> <li>• Physikalische und chemische Rahmenbedingungen</li> <li>• Evolution, Organisationsstufen und Lebensformtypen aquatischer Pflanzen</li> <li>• Reproduktions- und Verbreitungsstrategien</li> <li>• Charakteristika der planktischen Lebensweise</li> <li>• Charakteristika der benthischen Lebensweise</li> <li>• Lebensbedingungen und Anpassungen von Pflanzen im Meer, in Seen und in Fließgewässern</li> <li>• Aquatische Pflanzen und Herbivorie</li> <li>• Nutzung aquatischer Pflanzen</li> </ul> <p><b>Seminar „Ökologie der Pflanzen“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassische und moderne Themen der Pflanzenökologie</li> <li>• Durchführung von Literaturrecherchen</li> <li>• Erarbeitung schriftlicher Zusammenfassungen</li> <li>• Mündliche Präsentation, Vortragstechniken</li> <li>• Moderation themenbezogener Diskussionen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP:	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Terrestrische Pflanzenökologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30	150	240
	Aquatische Pflanzenökologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30		
	Ökologie der Pflanzen (S; 2 SWS; 4 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	Eine mündliche Prüfung oder eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesungen			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul Botanik			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Biologie, Modul „Vegetationsökologie“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Vegetationsökologie			
<b>Dozenten</b>	Professor und Mitarbeiter des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen die wesentlichen Vegetationsformationen und Ökosysteme Europas und der Erde sowie ihre Verbreitung und ihre standörtlichen Grundlagen.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Vegetation Europas“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturräumliche Einführung</li> <li>• standortökologische Grundlagen und Ökosystemdynamik</li> <li>• Kennen lernen der Landschaft prägenden Vegetations- bzw. Nutzungstypen Europas</li> <li>• historische und aktuelle Einflüsse des Menschen</li> <li>• Differenzierung und Klassifizierung von Pflanzengesellschaften</li> <li>• global change und Naturschutz</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Vegetation der Erde“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bioklimatische Gliederung der Erde (Biozonen) sowie ihrer standörtlichen Besonderheiten (Klima, Boden, Florenprovinzen, Ökosystemleistungen, usw.)</li> <li>• arktische, subarktische und boreale Lebensräume</li> <li>• Steppen, Halbwüsten und Wüsten</li> <li>• Hochgebirge</li> <li>• mediterrane Räume, Kanaren und Kapprovinz</li> <li>• Savannen und Trockenwälder</li> <li>• Tropischer Regenwald</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 4 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vegetation Europas (V; 2 SWS; 2 LP)	30	60	120
	Vegetation der Erde (V; 2 SWS; 2 LP)	30		
<b>Leistungsnachweise</b>	Eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der beiden Vorlesungen			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3.Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul „Botanik“ im Wahlfach Biologie des BSc Geographie; Modul B1.2 und B1.5 (Allgem. Phys. Geographie) des BSc Geographie			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Biologie, Modul „Tierökologie“</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Tierökologie
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Zoologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Fortgeschrittene Kenntnisse in Betrachtungsweise, Terminologie und Methoden der Tierökologie und Synökologie;  Sicherer Umgang mit und Fähigkeit zur Anwendung von einschlägigen Begriffen;  Kompetenz, tierökologische wissenschaftliche Fragestellungen zu identifizieren und adäquate Methoden zu deren Untersuchung zu benennen;  Fähigkeit, eine wissenschaftliche Präsentation vorzubereiten und zu präsentieren.</p>
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Tierökologie“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spezielle Autökologie / Lebensformtypen</li> <li>▪ Temperatur und Überwinterung</li> <li>▪ Salzgehalt und osmotischer Druck, Wasserhaushalt</li> <li>▪ Tages- und Jahresrhythmik</li> <li>▪ Sauerstoff, Ernährung und Nahrungsressourcen</li> <li>▪ Zusammenwirken von Umweltfaktoren</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Synökologie und Ökosystemtheorie“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschreibung von Lebensgemeinschaften</li> <li>▪ Räumliche und zeitliche Dynamik von Lebensgemeinschaften</li> <li>▪ Ökosysteme als Interaktionsräume</li> <li>▪ Insel-Biogeographie</li> <li>▪ Konstanz und Stabilität von Lebensgemeinschaften</li> <li>▪ Muster und Gradienten des Artenreichtums</li> <li>▪ Fallstudien zu ausgesuchten Ökosystemen</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Populationsökologie der Tiere“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Begriffe</li> <li>▪ Demographie / Lebenstafeln</li> <li>▪ Populationsgenetik</li> <li>▪ Verteilung und Dispersion im Raum</li> <li>▪ Intraspezifische Konkurrenz, Territorialität</li> <li>▪ Interspezifische Konkurrenz, Konkurrenzausschluss</li> <li>▪ Prädation und Räuber-Beute-Systeme</li> <li>▪ Populationsdynamik der Prädation, Selbstregulation</li> <li>▪ Lebenszyklen</li> <li>▪ Abundanz in Raum und Zeit</li> <li>▪ Anthropogene Einflüsse auf Häufigkeiten</li> <li>▪ Organismen als Lebensraum</li> <li>▪ Angewandte Populationsökologie</li> </ul>



	<b>Seminar „Tierökologie“:</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Literaturrecherche und Vortrag zu ausgewählten Themen der Tierökologie</li> <li>▪ Präsentation und Diskussion eines Themas</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 4 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Tierökologie (V; 1 SWS; 1 LP)	15	60	120
	Synökologie und Ökosystemtheorie (V; 1 SWS; 1 LP)	15		
	Populationsökologie der Tiere (V; 2 SWS; 2 LP) oder: Tierökologie (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur (90 Min.) zu den Inhalten aller Vorlesungen (wenn nicht das Seminar gewählt wird), oder 1 Klausur 60 Min. zu den Inhalten der beiden Pflichtvorlesungen sowie 1 Referat* (unbenotet) zum Seminar Tierökologie			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Wirtschaft

<b>Wahlfach Wirtschaft, Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre (EVWL)“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre insbesondere Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozenten</b>	Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben Verständnis für volkswirtschaftliche Konzepte, Grundfragen und Probleme erworben und sind mit volkswirtschaftlichen Prinzipien und Rahmenbedingungen und deren Einflüssen im täglichen Leben vertraut.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände der Mikroökonomik; Gegenstände der Makroökonomik;</li> <li>• Grundlagen der Modellanalyse;</li> <li>• Gesamtwirtschaftliches Produktionsergebnis, Konjunktur, Wachstum, Strukturwandel;</li> <li>• Wirtschaftspolitische Ziele; volkswirtschaftliche Indikatoren;</li> <li>• offene Volkswirtschaft (Zahlungsbilanz, Wechselkurs);</li> <li>• volkswirtschaftliche Nachfrage; Märkte und Preisbildung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V; 2 SWS; 3 LP)	30	105	150
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Ü; 1 SWS; 2 LP)	15		
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Wirtschaft, Modul „Mikroökonomik“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und Währung			
<b>Dozenten</b>	Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können grundlegende mikroökonomische Zusammenhänge einordnen und deren Anwendbarkeit an Hand praktischer und theoretischer Einsichten zu wirtschaftlichen Problemstellungen realistisch einschätzen			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltstheorie</li> <li>• Unternehmenstheorie</li> <li>• Märkte und Preisbildung</li> <li>• Theorie des Allgemeinen Gleichgewichts</li> <li>• Externe Effekte und Öffentliche Güter</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Mikroökonomische Theorie (V; 4 SWS; 6 LP)	60	180	270
	Mikroökonomische Theorie (Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Wirtschaft, Modul „Makroökonomik“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und Währung			
<b>Dozenten</b>	Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erkennen grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und deren Anwendbarkeit an Hand praktischer und theoretischer Einsichten zu wirtschaftlichen Problemstellungen			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ex-ante-Analyse</li> <li>• Gütermarkt, Geldmarkt, Arbeitsmarkt</li> <li>• Modell der offenen Volkswirtschaft</li> <li>• Aggregierte Nachfrage, aggregiertes Angebot</li> <li>• vollständiges Makromodell</li> <li>• Modellvergleich: Keynes - Klassik</li> <li>• Makroökonomische Kontroversen: Phillips-Kurven-Diskussion, Monetarismus vs. Keynesianismus</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Makroökonomische Theorie (V; 4 SWS; 6 LP)	60	180	270
	Makroökonomische Theorie (Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Wirtschaft, Modul „Vertiefung Volkswirtschaftslehre“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozenten</b>	Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse verschiedener volkswirtschaftlicher Teilbereiche und Theorien; Kompetenz zur Beurteilung volkswirtschaftlicher Handlungsoptionen im jeweiligen Kontext hinsichtlich ihrer Vorteilhaftigkeit.			
<b>Modulinhalte</b>	Je nach Wahl der Lehrveranstaltung ergeben sich unterschiedliche Inhalte: Außenwirtschaft: reale Außenwirtschaft, Ausstattungs- und Produktivitätsunterschiede, intrasektoraler Handel, Handelspolitik Konjunktur und Wachstum: exogenes und endogenes Wachstum, Konjunkturtheorien Regionalökonomie: mikroökonomische und makroökonomische Standorttheorien, räumliche Wachstumstheorie			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 3 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Außenwirtschaft (V; 2 SWS; 3 LP)	30	60	90
	<b>oder</b>			
	Konjunktur und Wachstum (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>oder</b>				
	Regionalökonomie (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 60 Min., zu den Inhalten der gewählten Vorlesung			
<b>Angebot</b>	jährlich; Wahlmöglichkeit „Regionalökonomie“ jedoch nicht jährlich garantiert			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 5. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre (EVWL), Mikroökonomik, Makroökonomik			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Öffentliches Recht

<b>Wahlfach Öffentliches Recht, Modul „Öffentliches Recht I und II“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung			
<b>Dozenten</b>	Professoren und Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung, juristische Denk- und Argumentationstechnik auf einfachere Sachverhalte anzuwenden, den Inhalt auch etwas komplizierter Rechtsnormen zu verstehen, beziehungsweise durch Auslegung zu ermitteln</li> <li>• Grundvorstellungen über das System des Rechts in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie Grundkenntnisse des Staatsrechts und des allgemeinen Verwaltungsrechts</li> <li>• Kenntnis verschiedener Staatsorgane einschließlich der zwischen diesen bestehenden Verbindungen</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Funktionen von Recht</li> <li>• Formen der Rechtsentstehung,</li> <li>• Übersicht über das System des Rechts der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland,</li> <li>• Einführung in die juristische Methodik (Juristische Fachsprache, Struktur und Wesen von Rechtsnormen, Grundlagen der juristischen Logik und Methodik),</li> <li>• verfassungsrechtliche Strukturprinzipien,</li> <li>• Wirtschaft- und Finanzverfassung des Grundgesetzes und des EG-Vertrages,</li> <li>• Organisation des Staates und wesentliche Funktionen der Staatsorgane,</li> <li>• wirtschaftlich relevante Grundrechte,</li> <li>• Rechtsschutzmöglichkeiten vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof</li> <li>• Grundzüge der Organisation der öffentlichen Verwaltung,</li> <li>• Grundprinzipien rechtsstaatlichen Verwaltungshandelns,</li> <li>• Formen des Verwaltungshandelns unter besonderer Berücksichtigung des Verwaltungsaktes,</li> <li>• Grundzüge des Verwaltungsverfahrens,</li> <li>• verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 12 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die Rechtswissenschaften für Nebenfach (Blockvorlesung, im WS) (V; 1 SWS; 1 LP)	15	225	360
	Öffentliches Recht I (f. BWL u. A., im WS) (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
	Kolloquium zum Öffentlichem Recht I (WS) (S; 2 SWS; 3 LP)	30		

	Öffentliches Recht II (f. BWL u. A., im SS) (V, 2 SWS, 3 LP)	30		
	Kolloquium zum Öffentlichem Recht II (im SS) (V; 2 SWS; 2 LP)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	2 Klausuren á 60 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Öffentliches Recht, Modul „Grundlagen des Rechts“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung			
<b>Dozenten</b>	Professoren und Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, hinter dem positiven Recht die grundlegenden sozial-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen – letztlich die Frage nach der gerechten Ordnung der Gemeinschaft – zu erkennen und selbst immer wieder zu stellen.			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Je nach Wahl der Teilveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirtschaftliche Grundlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts</li> <li>- Ökonomische Analyse ausgewählter Vorschriften und Institute des privaten und öffentlichen Rechts</li> </ul> </li> <li>• <b>Gesellschaftliche und politische Grundlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Methoden einer sozialwissenschaftlichen Analyse des Rechts</li> <li>- Entstehungsprozess von Recht, seiner gesellschaftlichen und politischen Funktionen sowie seiner Wirksamkeitsvoraussetzungen und –grenzen</li> <li>- Gesellschaftliche Einflüsse auf das Recht einschließlich des politischen Willensbildungsprozesses</li> </ul> </li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 3 LP	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
	Grundlagen des Rechts (entweder V „Gesellschaftliche und politische Grundlagen“ oder V „Wirtschaftliche Grundlagen“ (V; 2 SWS; 3 LP)	30	60	90
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur, 90 Min.			
<b>Angebot</b>	jedes Semester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			



<b>Wahlfach Öffentliches Recht, Modul „Öffentliches Recht, besonderer Teil“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung			
<b>Dozenten</b>	Professoren und Dozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können das Handeln von Ordnungsbehörden und Polizei anhand des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes M-V auf seine Rechtmäßigkeit überprüfen</li> <li>• Die Studierenden können leichte sowie mittelschwere Fälle aus dem Bauplanungsrecht lösen</li> <li>• Die Studierenden kennen die spezifischen Handlungsmöglichkeiten und Handlungsformen des Staates im Bereich der Umweltverwaltung. Sie haben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Immissionsschutz- und Klimaschutzrecht und vertiefte Kenntnisse in praktisch relevanten Bereichen des Natur- und Gewässerschutzrechts. Sie können in diesen Bereichen des Umweltrechts auftretende rechtliche Probleme verständlich lösen</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Zuständigkeiten von Ordnungsbehörden und Polizei in der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung (§§ 1 - 11 SOG M-V)</li> <li>• die zur Aufgabenerfüllung eingeräumten Eingriffsbefugnisse (§§ 12 - 78 SOG M-V)</li> <li>• Vollzug von Ordnungs- und Polizeiverfügungen (§§ 79 - 113 SOG M-V)</li> <li>• Fragen der Entschädigung und Kostentragung (§§ 61, 72 - 77, 89, 114 SOG M-V)</li> <li>• Grundlagen des Umweltrechts mit seinen Bezügen zum internationalen und europäischen Umweltrecht sowie zum für das Umweltrecht relevanten Verfassungsrecht;</li> <li>• Spezielle Instrumente des Umweltverwaltungsrechts</li> <li>• Umweltrechtliches Verfahrensrecht</li> <li>• Grundzüge des Immissionsschutz- und des Klimaschutzrecht</li> <li>• Aus dem Bereich des Naturschutzrechts: Rechtsgrundlagen und Grundsätze, Landschaftsplanung, Eingriffsregelung, Besonderer Biotop- und Flächenschutz (unter Einbeziehung des europäischen Schutzgebietsregimes), Artenschutz, Verfahrensrechtliche und prozessuale Besonderheiten</li> <li>• Aus dem Bereich des Gewässerschutzrechts: Rechtsgrundlagen und Grundsätze, wasserwirtschaftliche Planung, Benutzungsordnung, Unterhaltung und Ausbau, Abwasserbeseitigung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 11 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Polizeirecht (V im SS, 2 SWS; 3 LP)	30	225	330
	Umwelrecht (V im WS; 3 SWS; 5 LP)	45		
	Baurecht (V im WS; 2 SWS; 3 LP)	30		

<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur, 90 Min.
<b>Angebot</b>	jährlich
<b>Dauer</b>	2 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul Öffentliches Recht, allgemeiner Teil
<b>Voraussetzungen</b>	keine

## Wahlfach Skandinavistik

<b>Wahlfach Skandinavistik, Modul "Spracherwerb I / Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Institut für Fennistik und Skandinavistik, Lektorate			
<b>Dozenten</b>	das jeweilige Lektorat des Instituts für Fennistik und Skandinavistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare Sprachverwendung des Dänischen, Norwegischen <b>oder</b> Schwedischen I (A1) <sup>1</sup>			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Spracherwerb I (6 SWS), A1	90	60	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 120 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

<sup>1</sup> Niveaustufe gem. „Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)“

## Wahlfach Skandinavistik, Modul "Spracherwerb II / Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch"

<b>Verantwortlicher</b>	Nordische Abteilung, Lektorate			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte der Nordischen Abteilung			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare Sprachverwendung des Dänischen, Norwegischen <b>oder</b> Schwedischen II (A2) <sup>2</sup>			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form; Aussprache und grammatische Regeln			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
	Spracherwerb II (6 SWS), A2	90	60	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	mündliche Prüfung 20 min.			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul Spracherwerb I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

<sup>2</sup> Niveaustufe gem. „Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)“

## Wahlfach Skandinavistik, Modul "Skandinavistische Sprachwissenschaft"

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Skandinavistische Sprachwissenschaft			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte der Nordischen Abteilung			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse der skandinavistischen Sprachwissenschaft und der skandinavistischen Sprachgeschichte			
<b>Modulinhalte</b>	fachspezifische Grundbegriffe und Methoden; Phonetik des Dänischen, Norwegischen <b>oder</b> Schwedischen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gesamt-aufwand
	V/S 2 SWS	30	60	150
	S 1 SWS	15	45	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur von 180 min.			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Module Spracherwerb I und II			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

## Wahlfach Skandinavistik, Modul "Skandinavistische Literaturwissenschaft"

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Neuere skandinavische Literaturen			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte der Nordischen Abteilung			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse der skandinavistischen Literaturwissenschaft und der Geschichte der neueren skandinavistischen Literaturen			
<b>Modulinhalte</b>	fachspezifische Grundbegriffe und Methoden; Epochen skandinavistischer Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert an			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	V/S 2 SWS	30	45	150
	S 2 SWS	30	45	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 180 min.			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Module Spracherwerb I und II			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach Skandinavistik, Modul "Geschichte und Länderkunde Nordeuropas"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Historisches Institut			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Nordische Geschichte			
<b>Qualifikationsziele</b>	exemplarische Kenntnisse in Geschichte und Kultur Nordeuropas			
<b>Modulinhalte</b>	ausgewählte Bereiche aus Geschichte, Landeskunde und Kultur Nordeuropas			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Gesamt- aufwand</b>
	V/S 2 SWS S 2 SWS	30 30	50 70	180
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 180 min.			
<b>Angebot</b>	jedes Semester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Slawistik

<b>Wahlfach Slawistik, Modul „Sprachpraxis I, Pflichtbereich“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Slawische Sprachwissenschaft			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Slawistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse der jeweiligen studierten Sprache, d.h. sprachliche Kompetenzen, die zur Textrezeption und –produktion sowie zur Dialogführung, vor allem zu Alltagsthemen, befähigen			
<b>Modulinhalte</b>	praktische Phonetik; morphologische und syntaktische Erscheinungen; Grundwortschatz zu Alltagsthemen; Lektüre einfacher Texte und Erstellen einfacher Texte			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Sprachpraktische Übungen (Polnisch oder Russisch oder Tschechisch oder Ukrainisch) (Ü; 12 SWS; 10 LP)	150	150	300
<b>Prüfungsleistungen</b>	1 Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			



<b>Wahlfach Slawistik, Modul „Landes- und Kulturstudien, Pflichtbereich“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Slawische Sprachwissenschaft, Professur für Slawische Literaturwissenschaft, Lehrstuhl für Ost- und Westslawische Philologie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Slawistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Geschichte, geographisch-politischen Struktur und Kultur des Landes der studierten Erstsprache sowie zu fremdkulturellen Orientierungssystemen. Sie sind in der Lage, politische, soziale und kulturgeschichtliche Zusammenhänge historischer Epochen und ihrer Ereignisse sowie deren Auslegung in den Medien zu analysieren, Informationen über die jeweilige Kultur aufzubereiten und wissenschaftlich fundiert zu präsentieren.			
<b>Modulinhalte</b>	Überblick über die Geschichte des jeweiligen Landes und ihre Erforschung aus unterschiedlichen Perspektiven; Kenntnis von Kulturstandards, Regeln und Normen im Vergleich, Kenntnis historischer und kulturwissenschaftlicher Terminologien; Methodenkenntnis			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
	2 Lehrveranstaltungen (V bzw. S bzw. Colloquium, nach Angebot: Landes- und Kulturstudien Polens, Russlands, Tschechiens, der Ukraine (nach Wahl der Sprache) (V oder S oder Colloq.; 4 SWS; 5 LP)	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	mdl. Prüfung 30 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul „Sprachpraxis I, Pflichtbereich“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Slawistik, Modul „Sprachpraxis II, Pflichtbereich“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Slawische Sprachwissenschaft			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Slawistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Erweiterte Grammatikkenntnisse, die dem Erfassen und Wiedergeben komplizierterer Zusammenhänge dienen; Befähigung, geschriebene und gesprochene Informationen wiederzugeben und zu ausgewählten Themen zusammenhängend zu sprechen.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse zu Morphologie, Syntax und Textaufbau</li> <li>• Hören und Lesen von Texten, Wiedergabe der Information</li> <li>• monologisches Sprechen</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Sprachpraktische Übungen	75	75	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	mdl. Prüfung 20 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul „Sprachpraxis I, Pflichtbereich“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

**Im folgenden Wahlpflichtbereich ist eines von zwei möglichen Modulen zu absolvieren:**

<b>Wahlfach Slawistik, Modul „Einführung in die Slawische Sprachwissenschaft, Wahlpflichtbereich“</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Slawische Sprachwissenschaft			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Slawistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse zu Begriffen und Methoden der Sprachwissenschaft und zum System der studierten Sprache			
<b>Modulinhalte</b>	Herausbildung der slawischen Sprachen und ihre Entwicklung; phonetische und phonologische Prozesse in verschiedenen Zeiträumen; Entwicklung des Lautsystems innerhalb der verschiedenen Sprachgruppen; Entwicklung der Formen von Nomina und Verben			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die polnische, russische, tschechische und ukrainische Sprachwissenschaft (V, 3 SWS, 5 LP)	60	120	180
	Einführung in die allgemeine Phonetik und Phonologie (V, 1 SWS, 1 LP)			
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 5. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul „Sprachpraxis I, Pflichtbereich“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Slawistik, Modul „Einführung in die Slawische Literaturwissenschaft, Wahlpflichtbereich“

<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Slawische Literaturwissenschaft, Professur für Ost- und Westslawische Philologie			
<b>Dozenten</b>	Dozenten des Instituts für Slawistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse der Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Literaturwissenschaft anhand exemplarischer Gegenstände; grundlegende Orientierung in der gewählten slawischen Literatur (polnisch, russisch, tschechisch, ukrainisch)			
<b>Modulinhalte</b>	Historische Entwicklung der jeweiligen Literatur; Kenntnis literaturtheoretischer sowie literaturkritischer Terminologie, Kenntnis literaturwissenschaftlicher Methoden			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Einführung in die Literaturwissenschaft (zu den gewählten Sprachräumen) (V, 2 SWS, 5 LP)	60	120	180
	Überblicksvorlesung zur Literatur der gewählten Sprache (V, 2 SWS, 1 LP)			
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 120 Min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	6. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul „Sprachpraxis I, Pflichtbereich“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Fennistik

<b>Wahlfach Fennistik, Modul "Spracherwerb I Finnisch"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Fennistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare Sprachverwendung des Finnischen I (A1)			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Spracherwerb I (6 SWS), A1	90	60	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 90 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

<b>Wahlfach Fennistik, Modul "Spracherwerb II / Finnisch"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Fennistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare Sprachverwendung des Finnischen II (A2)			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form; Aussprache und grammatische Regeln			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Gesamt- aufwand</b>
	Spracherwerb II (6 SWS), A2	90	60	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 90 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Modul Spracherwerb I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

## Wahlfach Fennistik, Modul "Finnische Sprachwissenschaft"

<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Fennistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse der finnischen Sprachwissenschaft und der finnischen Sprachgeschichte			
<b>Modulinhalte</b>	fachspezifische Grundbegriffe und Methoden; Phonetik des Finnischen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gesamt-aufwand
	V/S 2 SWS	30	60	150
	S 2 SWS	15	45	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur von 90 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Module Spracherwerb I und II			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

## Wahlfach Fennistik, Modul "Finnische Literaturwissenschaft"

<b>Verantwortliche</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Fennistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse der finnischen Literaturwissenschaft und der Geschichte der neueren finnischen Literatur			
<b>Modulinhalte</b>	fachspezifische Grundbegriffe und Methoden; Epochen der finnischen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert an			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	V/S 2 SWS	30	45	150
	S 2 SWS	30	45	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 90 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 4. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Module Spracherwerb I und II			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			



## Wahlfach Fennistik, Modul "Geschichte und Länderkunde Finnlands"

<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Lehrstuhls für Fennistik			
<b>Qualifikationsziele</b>	exemplarische Kenntnisse in Geschichte und Kultur Finnlands			
<b>Modulinhalte</b>	ausgewählte Bereiche aus Geschichte, Landeskunde und Kultur Finnlands			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	V/S 2 SWS S 2 SWS	30 30	50 70	180
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 120 min			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Sprache

<b>Wahlfach Sprache Modul "Niveaustufe A1.1"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare Sprachkenntnisse in einer Fremdsprache (Russisch, Französisch oder Spanisch, im folgenden „Wahlsprache“)			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen, ggf. nichtlateinische Schriftzeichen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Gesamt- aufwand</b>
	Sprachkurs A1.1 (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen, für die Wahlsprache keine Vorkenntnisse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

## Wahlfach Sprache Modul "Niveaustufe A1.2"

<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit in der Wahlsprache Niveau A1			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz und –strukturen in schriftlicher und mündlicher Form; Aussprache und grammatische Regeln			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Sprachkurs A1.2 (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Niveaustufe Sprachkurs A1.1			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

## Wahlfach Sprache Modul "Niveaustufe A2"

<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache Niveau A2 in der Wahlsprache			
<b>Modulinhalte</b>	Einfache Texte zu Alltagssituationen, elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, Redeformeln, Grundkenntnisse der Formen- und Wortbildung, Wissen über Land und Leute			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Sprachkurs A 2 (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	3. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Sprachkurs A1.2			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

<b>Wahlfach Sprache Modul "Niveaustufe B1.1 Sprache und interkulturelle Kompetenz"</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kommunikationsfähigkeit zu Themen des Alltags und des Studiums sowie Kenntnisse über Kultur, Geschichte, Gepflogenheiten und Zeitgeschehen			
<b>Modulinhalte</b>	Erweiterte Lexik- und Grammatikkenntnisse aus Gebieten des Alltags, des Berufs, der Kultur sowie der Medien einschl. Radio, Fernsehen und Internet. Kommunikationsfähigkeit in persönlichen Situationen sowie mit unbestimmten Adressatenkreisen einschl. elektronischer Medien			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	Sprachkurs B1.1 (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. oder 5. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen und Kenntnisse der Wahlsprache Niveaustufe A2			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Empfohlene Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

**Wahlfach Sprache**  
**Modul "Niveaustufe B1.2 Sprache, Landeskunde**  
**und Wissenschaftssprache"**  
**(alternativ dazu: Niveaustufe B2 Academic Skills in English)**

<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Selbständige Sprachverwendung und Fachkenntnisse in ausgewählten Themenbereichen der geographischen Wissenschaften, des Zeitgeschehens und der Kultur Informationserschließung aus fachsprachlichen Textsorten			
<b>Modulinhalte</b>	Vertiefte lexikalische und grammatische Kenntnisse, die zur selbständigen Sprachverwendung befähigen, Fachspezifische geographische Grundbegriffe und Textsorten, Beherrschung fachsprachlicher Satz- und Textstrukturen sowie Rede- und Strukturierungsmittel zur Rezeption und Produktion fachsprachlicher Texte			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Sprachkurs B1.2 (4 SWS)	60	120	180
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min			
<b>Angebot</b>	jährlich im Sommersemester			
<b>Dauer</b>	ein Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. oder 6. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen und Kenntnisse der Wahlsprache Niveaustufe B1.1			
<b>Voraussetzungen</b>	Keine			

<b>Wahlfach Sprache</b>				
<b>Modul "Niveaustufe B2 Academic Skills in English"</b>				
<b>(alternativ zu Wissenschaftssprache der Wahlsprache)</b>				
<b>Verantwortlicher</b>	Fremdsprachen- und Medienzentrum			
<b>Dozenten</b>	Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeit zur mündlichen Präsentation fachlicher Inhalte; initiative und reaktive sprachliche Handlungsfähigkeit in Diskussionen, Fähigkeit zur Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten sowie Wiedergabe des Inhalts; Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen			
<b>Modulinhalte</b>	Terminology, Reading and Understanding Scientific Texts, Preparing, Structuring and Giving Academic Presentations; Describing Facts and Figures; Engaging in Discussions			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Seminare aus dem fachsprachlichen Englischangebot für Geo- und Naturwissenschaften sowie Conference Skills:			
	S 2 SWS S 2 SWS	30 30	60 60	90 90
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur 100 min sowie Referat und Diskussion 20 min.			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab dem 2. Semester			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen, 1 Semester Fachstudium			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			